

Dezember 2020 | 3. Ausgabe

PLASTEKO NEWSLETTER

PLASTEKO
Interreg Europe

 European Union
European Regional
Development Fund

Inhalt:

- Virtuelles Projektmeeting & Workshop
- Kooperation mit "COLLECTORS H2020"
- Der Recycling Marathon in Rumänien
- Die virtuelle Recy&DepoTech 2020

Das PLASTEKO Konsortium



€1.610.258.00



from 1 Aug 2019
to 31 Jul 2023

Das Projekt "PLASTEKO"

Liebe Leser,

Willkommen zur zweiten Ausgabe der Newsletter-Reihe des **PLASTEKO-Projekts!** PLASTEKO ist ein Teil der EU-Strategie zur Reduzierung von Kunststoffabfällen und Littering. Die Regionen tauschen via PLASTEKO ihre Erfahrungen aus und lernen von der EU-Kunststoffstrategie zu profitieren. PLASTEKO soll den Umweltschutz fördern und helfen die Ressourceneffizienz zu steigern. Die Milderung gesundheitlicher Auswirkungen von Littering und die Innovations-Förderung stehen genauso im Fokus.

Die Ziele von PLASTEKO sind:

- Die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Qualität des Kunststoffrecyclings
- Die Durchführung regionaler Pläne, Sensibilisierung/Verbesserung des Recyclings von biogenen Kunststoffen
- Investitionen und Innovationen in Richtung zirkulärer Lösungen

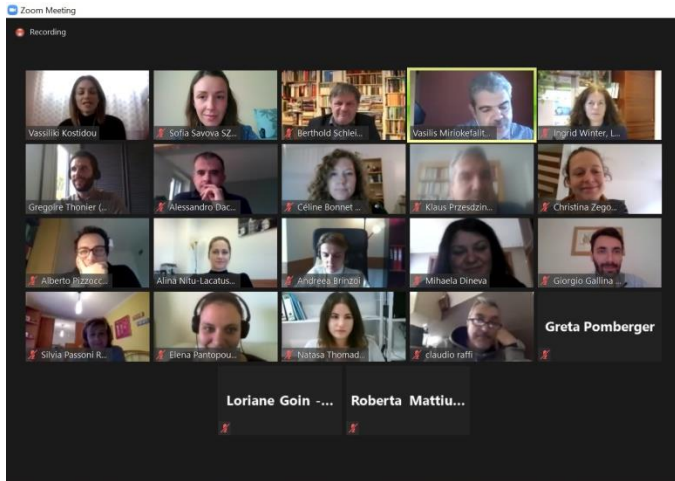
Auf den nächsten Seiten finden Sie allgemeine Informationen zum Projekt sowie die neuesten Entwicklungen und Veranstaltungen. Weitere spannende Beiträge über die Fortschritte im Projekt finden Sie zudem auf der Projektwebsite und in den nächsten Newsletter-Ausgaben.

Ihr PLASTEKO Projekt-Team



Das 3. PLASTEKO Partner-Meeting

Aufgrund der anhaltenden Pandemie fand das 3. PLASTEKO Projektmeeting virtuell statt.



Am ersten Tag des Meetings, nämlich dem 3. Dezember 2020, wurden die Projektpartner über die neuesten Updates vom "Joint Secretariat" informiert. Außerdem diskutierte man geplante Projektaktivitäten und Ergebnisse.

Der Projektpartner SZREDA präsentierte im Rahmen der Aktivität A1.1 "Wirtschaftliche und soziale Barrieren, die eine nachhaltigere Kunststoffproduktion und Kunststoffverbrauch erschweren". Im Rahmen der Aktivität A1.2 informierte der Partner AURA-EE die TeilnehmerInnen über die "Ergebnisse der vergleichenden Analyse von Maßnahmen zur Förderung der Trennung, Sortierung und des Recyclings von Kunststoffabfällen" in den Partnergebieten.

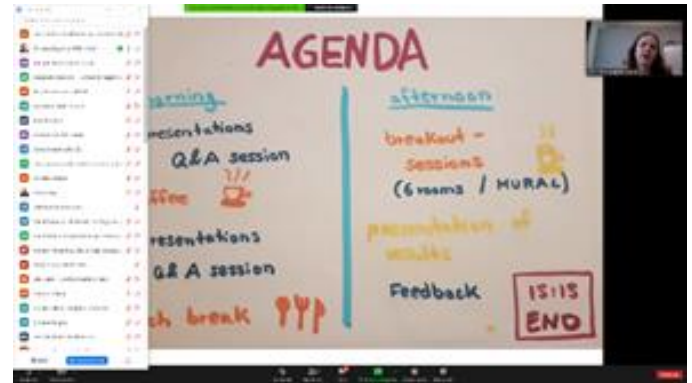
Abschließend wurden die Ergebnisse zur "Ermittlung von Maßnahmen zur Eindämmung von aquatischem Littering und zur Erleichterung von Aufräumarbeiten" vorgestellt.

Während des Treffens fanden zudem zwei Workshops im Sinne des interregionalen Lernens und dem Kapazitätsaufbau statt. Der erste Workshop konzentrierte sich auf "Strategien und Praktiken der städtischen Wasserwirtschaft zur Reduzierung von Mikroplastik in der Umwelt". Im zweiten Workshop beschäftigten sich die Partner mit der "Platzierung von Alternativen für Einwegkunststoffe auf dem Markt".

Der 4. Dezember 2020 war der zweite Tag des Projekttreffens. Hier wurden sämtliche Fragen zum Projektmanagement und zur Projektdurchführung

geklärt. Außerdem besprachen die Partner Kommunikations- und Verbreitungsstrategien. Immerhin soll der Bekanntheitsgrad des PLASTEKO-Projekts stetig gesteigert werden.

Workshop zum Thema "Städtische Wasserwirtschaftspolitik"



Insgesamt vier interregionale Workshops finden im Rahmen des PLASTEKO Projekts statt. Der Umweltcluster Bayern (UCB) organisierte den ersten Workshop dieser Art. Am Morgen des 24. November trafen sich daher alle TeilnehmerInnen online, um gemeinsam ihr Wissen zu erweitern.

Der Workshop bestand aus zwei Teilen. Am Vormittag wurden sechs Präsentationen gehalten und die 71 anwesenden TeilnehmerInnen konnten ihre Fragen dazu stellen.

Nach der Mittagspause startete der interaktive Teil mit 41 TeilnehmerInnen. Diese wurden sechs virtuellen Räumen zugewiesen, in denen sie sich austauschen konnten und rege Diskussionen führten.



Im Zuge des Vormittags gab Frau Sylvia Schaab vom "Forum Plastikfreies Augsburg" und Expertin für ein Leben ohne Plastik, eine Übersicht und Einführung zum Thema "Mikroplastik".

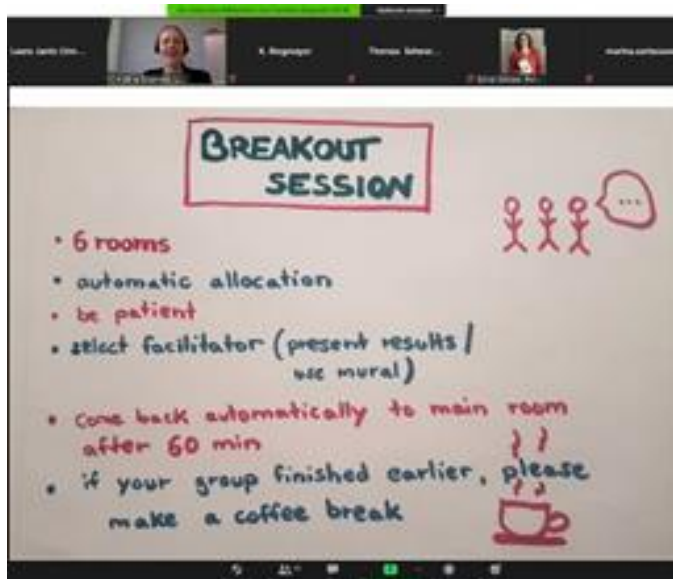
Prof. Christian Schaum und **Natalie Wick** von der Universität der Bundeswehr München hielten ebenfalls am Vormittag einen Vortrag über das Vorkommen von Mikroplastik in Kläranlagen und die Herausforderungen bei der Probenahme und Analyse.

Dr. Sebastian Porkert vom bayrischen Startup “Ecofario” präsentierte anschließend ein neuartiges Trennungsverfahren, nämlich die sogenannte “Ecofario Technologie”.

Klaus Stegmayer, Leiter der Kläranlage in Augsburg klärte die TeilnehmerInnen zudem auf, ob Mikroplastik in der Augsburger Kläranlage tatsächlich ein Problem darstellt.

Frau Prof. Francesca Malpei von der Politecnico Universität Mailand präsentierte die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe, die sich ebenfalls mit dem Thema “Mikroplastik in Kläranlagen” beschäftigt.

Roberto Saettone von PlasticsEurope Italien stellte eine Initiative vor, die den Verlust von Kunststoffgranulat in der Kunststoffindustrie reduzieren soll.



Diese sechs Präsentationen lieferten den TeilnehmerInnen aus den PLASTEKO Partnerregionen wichtige Erkenntnisse und neues Wissen. Umso besser, dass sowohl die Projektpartner, als auch deren Stakeholder Teil dieses Online- Workshops waren.

Am Nachmittag wurden die TeilnehmerInnen dann in sechs Gruppen aufgeteilt. Virtuell diskutierten sie bestehende und mögliche Initiativen und politische Maßnahmen zum Thema “Mikroplastik im Abwasser”.

Ebenso wurde darüber gesprochen, welche Beiträge die Industrie und Verbraucher leisten könnten, um den Eintrag von Mikroplastik in die Natur zu minimieren.

Die TeilnehmerInnen diskutierten überdies die aktuelle Situation in deren Ländern und Regionen.

Bemerkenswert war der Einsatz des Online-Whiteboardtools namens “Mural”. Anhand dieses “Whiteboards” konnten nämlich die Ergebnisse der Diskussionen einfach und für alle Teilnehmenden übersichtlich festgehalten werden.

Final lässt sich sagen, dass sich die Auseinandersetzung mit dem Thema Mikroplastik in Kläranlagen noch in den Anfängen befindet. Aber dennoch, einige Forschungsprojekte beschäftigen sich schon mit diesem Thema und manche Länder erwägen ein Verbot von Mikroplastik in Kosmetikprodukten. In Frankreich zum Beispiel müssen ab 2025 alle neuen Waschmaschinen einen Filter enthalten, der Mikroplastikpartikel aus synthetischer Kleidung zurückhält, damit sie nicht ins Abwasser gelangen können.

Und am Wichtigsten, alle TeilnehmerInnen waren sich einig, dass bewusstmachende Maßnahmen zum Thema Mikroplastik auch in Zukunft unerlässlich sind.

PLASTEKO kooperiert mit dem “COLLECTORS”- Projekt



COLLECTORS

WASTE COLLECTION SYSTEMS ASSESSED
AND GOOD PRACTICES IDENTIFIED

Die Stadtverwaltung von Rethymno wurde während der COLLECTORS- Konferenz in Thessaloniki schon im

Dezember 2019 zur Teilnahme an Cluster-Aktivitäten eingeladen.

Rethymno als Lead-Partner des PLASTEKO-Projekts ist diesem Aufruf des H2020-Projekts "COLLECTORS" motiviert nachgekommen.

Konkret arbeiteten Vertreter der Stadtverwaltung von Rethymno mit KollegInnen aus dem COLLECTORS-Projekt zusammen, um das gemeinsame Ziel, nämlich den Übergang zu einer "neuen Kunststoffwirtschaft" zu verfolgen.

Im Zuge des COLLECTORS- Projekts konnte nämlich auch für PLASTEKO wichtiges Know How gesammelt werden.

Rethymno tauscht in diesem Sinne mit den MitarbeiterInnen des COLLECTORS- Projekts Erfahrungen im Kunststoffabfallmanagement, im öffentlichen Beschaffungswesen, der Finanzierung, der Bewusstseinsbildung und betreffend der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Abfälle aus. Wichtig für die Kooperation ist zugleich, dass gegenseitig Feedback von den ExpertInnen kommuniziert wird. Auf diese Weise kann eine effektive Abfallsammlung vorangetrieben werden.

Nach dem ersten persönlichen Treffen mussten aufgrund des Ausbruchs des COVID-19-Virus alle folgenden Treffen online über Skype und Microsoft Team Calls abgehalten werden.

Alle Ergebnisse des COLLECTORS Projekt, die auch für PLASTEKO interessant sind, können [hier](#) abgerufen werden.

Der "Recycling- Marathon" in Rumänien

Das rumänische Ministerium für Umwelt, Gewässer und Wälder hat zusammen mit der Organisation "Marathon EPR Group S.A." die Kampagne "Recycling Marathon" gestartet.

Dieser außergewöhnliche Marathon läuft von August bis Dezember 2020 und klärt die rumänischen BürgerInnen und Institutionen über Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling auf.



Im Zuge der Kampagne soll dem Klimawandel entgegen gewirkt und dessen Auswirkungen auf die Umwelt reduziert werden. Zur Umsetzung dieser Ziele werden diese drei Strategien verfolgt:

- Die BürgerInnen werden mit digitalen Mitteln informiert und aufgeklärt. Sie sollen in ihrem täglichen Handeln verantwortungsbewusster werden und somit implizit die Umwelt schützen. Die Kampagne wird auf den Social-Media-Kanälen der Marathon EPR Group S.A. sowie auf denen des Ministeriums für Umwelt, Gewässer und Wälder erscheinen. Jeden Monat wird hier ein neues Thema angesprochen. Weiters gibt es zu den jeweiligen Themen dann am Ende jedes Monats einen "Good Practice"-Leitfaden.

PLASTEKO auf der Recy&DepoTech 2020



Die Recy&DepoTech ist kein gewöhnliches Meeting. Sie ist Österreichs größter abfallwirtschaftlicher Fachkongress und findet alle zwei Jahre am Standort der Leobener Montanuniversität statt.

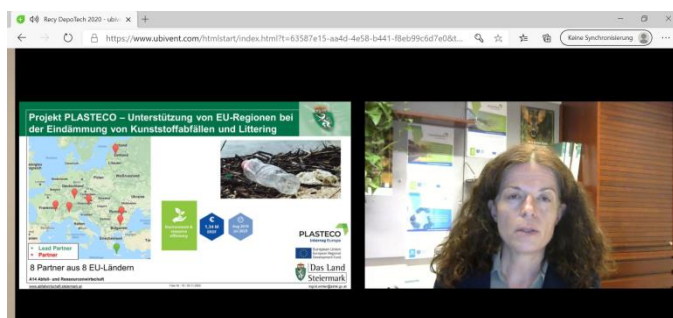
Dieses Jahr gestaltete es sich aufgrund der Pandemie etwas schwieriger, das Fachpublikum im Zuge dieser Veranstaltung zu versammeln. In letzter Minute mussten die Veranstalter an einer virtuellen Durchführung der Recy&DepoTech arbeiten. Aber diese Mühen machten sich allemal bezahlt.



Anlässlich des ersten regionalen Stakeholdermeetings luden die Vertreter der Montanuniversität die PLASTEKO ProjektmitarbeiterInnen schon vor einiger Zeit zur Recy&DepoTech 2020 ein. Dieser Einladung folgten die steirischen PLASTEKO MitarbeiterInnen mit Freude und so wurde PLASTEKO Teil der ersten digitalen Recy&DepoTech.

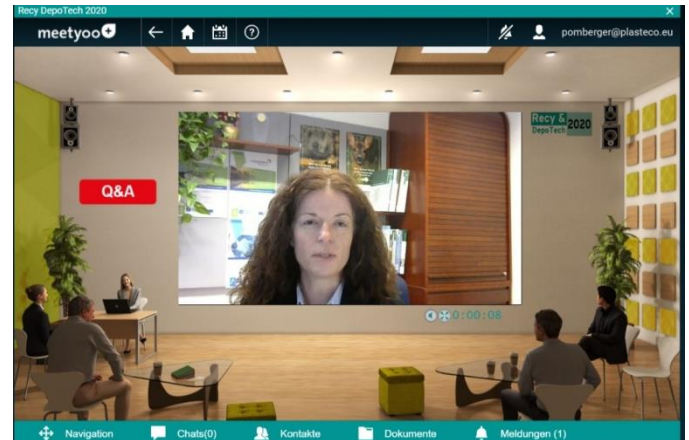
Tatsächlich versammelten sich von Mittwoch dem 18. November, bis Freitag 20. November, nicht nur die regionalen Stakeholder in den virtuellen Kongressräumen, sondern auch die angesehensten ExpertInnen der internationalen Abfallwirtschaft. 570 TeilnehmerInnen diskutierten über aktuelle und brisante abfallwirtschaftliche Themen und 120 Vorträge wurden gehalten.

Und siehe da, alle Elemente eines Kongresses mit persönlicher Anwesenheit, wurden bravourös in den digitalen Raum transferiert. Es gab eine Eingangshalle, eine Meeting-Lounge, Räume für die Poster-Ausstellung und eine Vielzahl an virtuellen Räumen. Auch für die PLASTEKO MitarbeiterInnen wurde das Gefühl einer aktiven Konferenzteilnahme perfekt vermittelt.



Für das PLASTEKO Team war unter anderem Frau Dr. Ingrid Winter als Leiterin des Referats für Abfall- und Ressourcenwirtschaft (Abteilung 14, Amt der Steiermärkischen Landesregierung) vertreten.

Frau Dr. Winter leitete zum einen als Chairperson eine spannende Diskussion zum Thema „Mehrwegverpackungen“. Außerdem hielt sie später selbst einen Vortrag zum Thema „Recycling Management in Styria - future-oriented approaches on a regional level“.



Frau Dr. Winter stellte in ihrem Vortrag PLASTEKO vor und dabei informierte sie die ZuhörerInnen über die Projektziele und Aktivitäten. Ganz klar, dass hier auch der nächste interregionale Workshop im Herbst 2021 angekündigt wurde. Die Vorstellung von PLASTEKO im Zuge des Kongresses hat viele nationale und internationale Experten neugierig gemacht. Wir rechnen daher mit spannenden zukünftigen Projektaktivitäten.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass es für das PLASTEKO Team eine Bereicherung war, an der Recy&DepoTech 2020 teilzunehmen. PLASTEKO erlangte weitere internationale Bekanntheit. Das Projektteam selbst konnte aus den zahlreichen abfallwirtschaftlichen Vorträgen lernen, sowie an Diskussionen zu Themen aus dem Kunststoffrecycling teilnehmen. Dieser Input wird natürlich in die zukünftigen PLASTEKO Projektaktivitäten einfließen.

Mehr Informationen über dieses Event: <https://www.recydepotech.at/>

Wir sind gespannt auf...

- Die Ergebnisse der Studien betreffend der Datenerhebung aus dem A2.1-Synthesebericht
- -Die Erkenntnisse aus dem A3.3-Workshop “zur Sensibilisierung für Littering und zur Förderung des Kaufes von Produkten aus recyceltem Kunststoff”.
- Den 4. Newsletter.

PROJEKT PARTNER



MUNICIPALITY OF RETHYMINO



LOMBARDY REGION



REGION OF STYRIA



STARA ZAGORA REGIONAL ECONOMIC
DEVELOPMENT AGENCY



CLUSTER OF ENVIRONMENTAL
TECHNOLOGIES BAVARIA



AUVERGNE-RHÔNE-ALPES ENERGY
ENVIRONMENT AGENCY



BUCHAREST-ILFOV REGIONAL
DEVELOPMENT AGENCY



ASSOCIATION BALTIC COASTS

Kontakt



<https://www.interregeurope.eu/plasteco/>



<https://www.facebook.com/plastecointerreg/>



<https://twitter.com/PLASTECO2>



<https://www.linkedin.com/company/plasteco/>



plastecoproject@gmail.com